

Grand Island Furniture and Undertaking Co.

A. O. U. W. Gebäude, zweite Straße.

Beachtet die Preise für gute, neue Möbel, Teppiche, Gardinen, Vorhänge, Bilder und Mouldings. Bringt Eure Bilder und laßt sie einrahmen.

- Ein guter, solid eigener Speisetisch \$10.00
- Rüchentische.....\$2.50
- Rüchekabinette.....\$5.98
- Rüchentische.....49c
- Speisezimmerstühle.....98c
- Plättbretter.....98c
- Kleidergestelle.....98c
- Schaukelstühle 1.98, 2.50, \$3, 3.50 bis \$10
- Ankleidetische.....\$10.00
- Springfeder-Sofas.....\$3.50
- Eiserne Betten \$2.50, \$3.50 bis zu \$50.00

T. O'CORMAN, Geschäftsführer.
W. R. STEVENS, Leichenbestatter.

Vergeßt nicht den Platz: A. O. U. W. Gebäude; Wallich's alter Platz.

Heu- und Ernte-Werkzeuge

McCormick; Deering; Buckeye und andere Messer und Sichel.
Castor & Farmer's Ernte- & Maschienen-Dele; Manila und Lijal Stride für Heustacker, in allen Größen.
Schneidet das Unkraut um das Haus ab mit einer unserer berühmten D. B. Senjen.



Hölzerne Dreschen. Gasolin-Ofen.

HEHNKE & Co.



"Durch den Blitz zerstört!"

Wer braucht nie bezüglich seiner Gewänder geklagt zu werden.
Wenn man die nicht die richtigen Schritte befolgt, um sich gegen die schädlichen Wirkungen des Blitzes zu schützen, mag es vorkommen, daß der Blitz die wertvollsten Sachen eines Mannes vernichtet.

W. C. Shinn's Kupfer Label Bligableiter

Wird ein abstruser Zauber gegen Bligableiter. Eine der letzten Jahre hat die Welt überflutet mit falschen Bligableitern, die nicht die richtigen Schritte befolgt, um sich gegen die schädlichen Wirkungen des Blitzes zu schützen, mag es vorkommen, daß der Blitz die wertvollsten Sachen eines Mannes vernichtet.

W. C. Shinn, 12 N. Sixteenth St., Lincoln, Neb.

Wm. Joehneck ist unser ausschließlicher Verkäufer in Grand Island, Nebraska. Er wird mit Vergnügen Kostenschläge für Arbeiten machen.

... Annoncirt in dieser Zeitung. ...

Der Schussler mit der strecken Schnauze.

Fahrt in die Sommerfrische. — Ein biederer Landbewohner. — Der alte Nimrod erwacht. — Ein gelehrtlicher Schuß. — Doch das Auge des Geistes wacht. — Strafe ohne Reue.

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual“, sagt Schiller, und ich sage Ihnen, der Mann hat Recht, verstanne! Habe Sie nur bei Angst, daß ich zu philosophieren anfangen will, bei die Sie hat man genug zu thun, sich vor'm Sonnenlicht zu bewahren, und soll sich nicht unnötig aufregen über die Bosheit der Mensch, verstanne! Unschuldig dazu hat man freilich alle Tag, um ich will Ihnen nur a Stückchen verjähle, wo mir neulich wieder passiert ist. „Schuster“, sagt e guter Freund von mir, „wie wär's, wenn Du e paar Woche Ferie mache thätst un mit mir auf's Land gingst. Wunnerschöne Gegend da oben in M., Wald und Seen, die reine Wildnis, da könne wir mal gehörig Natur kneipen und uns ausruhn.“ Ich hab mich natürlich nicht lange besonnen, un am nächste Morge schon sohe wir in aller Früh auf der Eisenbahn und fort ging's. Spät Abends came wir an unserm Bestimmungsort an, das heißt auf der nächstgelegenen Bahnhstation, denn von dort aus mußte wir im trockne Landwägelche noch e volle Stund weit fahre, ehe wir am Ziel ware. Ein wahrhaft herrlicher Morge begrühte mich, als ich aufwachte am nächste Tag.

Es's zum Frühstück ging, hatte ich Zeit, mir die Gegend und das Haus etwas näher zu betrachte. Es war wirklich wunnerschön, ganz wie mei Freund gesagt hatte. Auf alle Seite Wald, lauter große, alte Bäume, die dicht bis an das Haus herantrate. Vor dem Hause eine mit dichten Rasen bedeckte Wiese bis an den See hinunter, dessen tiefblaue Fläche sich weithin erstreckte, daß die jenzeitige Ufer kaum zu erkenne ware. Das Haus war ein reguläres Holzhaus, wie es die Anstiebler im Walde zu zimmern pflegte, nur größer und geräumiger, weil es zur Aufnahme von Gäste bestimmt war. Ich kann wohl sage, daß ich meinem Freund sehr dankbar war, daß er mich nach dieser Sommerfrische gebracht hatte, und ting schon an, auszurechnen, auf wie viele Woche ich meinen Aufenthalt hier ausdehne könnte. „Hier ist die Welt vollkommen“, dachte ich, und ting im Stille schon an, dem Richter halb und halb Unrecht zu geben. Ich Thörlicher hatte auf den Nachtag vergesse und nicht mit der menschlichen Eide gerechnet, die Einem sogar das Paradies vergälte kann. „Doch das Unglück schreitet schnell“, und bei mir ließ es sich nicht emal vierundzwanzig Stund auf sich warte. Auch das Frühstück hatte vorzüglich geschmeckt und zur Verdauung machte ich sofort ganz muntereulernen einen Spaziergang nach dem See hinunter. Wie ich dort in stummes Entzückte verfunke stehe, gesellt sich zu mir ein biederer Landbewohner aus der Gegend. Der Mann sah ganz vertrauenswendend aus und ich ließ mich mit ihm in ein Gespräch ein. Als ich mit Begeisterung von der herrlichen Waldgegend sprach, brachte er schlan die Red auf den Wildreichtum derselben und auf die Jagd. Da erwachte der alte Nimrod in mir, der sich schon seit viele Jahre nur noch als Schützenbruder austoben kann. Ich riskierte die schäuderne Bemerkung, daß ich für's Leben gern mal einen Hirsch oder sonst ein Edelwild schießen würde, fügte aber vorsichtig hinzu, daß ja jetzt die gesetzliche Schonzeit sei, ich auch keinen amtlichen Erlaubnißschein zum Jagen oder „Permit“, wie man das Ding hierzuland heißt, besitze und überdies mein Gewehr nicht mitgebracht habe. Der Brave wachte mein Bedenken zu beruhigen, erklärte sich auch sofort bereit, für Flinte und Munition zu sorgen — und ich Argloser ging in die Falle. Ohne erst nach Hause zurückzufahren und meinem Freunde etwas zu sagen, begleitete ich den freundlichen Fremdling tief in den Wald hinein. Am Rande einer kleinen Lichtung angelangt, holte er aus einem hohen Baumstamme die schon geladene Flinte hervor und wir blieben stehen, harrend des Wildes, das da kommen sollte. Wirklich zeigte sich an der gegenüber liegenden Seite der Lichtung bald ein Hirsch; ich lege an und der Schuß frucht. Ob ich getroffen, habe ich nie erfahren, denn kaum war der Schuß gefallen, da erschallte seine hundert Schritt entfernt der Ruf: „Wer hat geschossen?“ Mein Begleiter war verschwunden, aber dafür hatte mich ein Wildhüter am Stragen. Um die Sache kurz zu machen, ich wurde vor den nächsten „Squire“ geschleppt und der Spaß kostete mich fünfzig Dollars. Ich habe mich nicht erkundigt, wie viel dem biederen Landbewohner von dem Raube zugefallen ist, sondern sagte der ganze Gesellschaft einfach, sie könne mir mit sammt ihrem Geleg gestohle werre, und dampfte nach am lechbar Abend wieder nach Haus. Denn schlimmer kann's Einem da auch nicht gehen — verstanne!

Regierungsbeamte sind streng hinter den Willern der die künstlich gebleichtes Wehl auf den Markt bringen. In Iowa wurden schon drei große Wehlendungen konfisziert.

Fünf Monate haben unsere Landesväter damit zugebracht die an anderer Stelle abgedruckte Tarifvorlage fertig zu bekommen. Trotzdem ist noch immer schlecht für das allgemeine Publikum, die stonkumenten, gefordert. Man hat ihnen lediglich einen Krümmen hingeworfen.

Sich in Spanien vom Militärdienst loszulassen geht nicht mehr. Bisher konnte jeder gutgestellte Mann den Kriegsdienst vermeiden durch Zahlung von \$300 für einen Erlaßmann. Das ist jetzt nicht mehr möglich, nach Befehl von König Alfonso. Der Monarch verdient dafür die höchste Anerkennung. In manchen anderen Ländern wird noch an dieser veralteten Methode, die indirekt eine große Ungerechtigkeit gegen die Armen ist, festgehalten, und ist es zu wünschen daß diese Reform bald in allen Monarchien adoptiert wird.

Die diesigen Wahlkandidaten sind wie folgt: Für Countyrichter, J. S. Mullin, Demokrat; für Sheriff, J. M. Dunkel, Demokrat, Conrad Kaffen, Demokrat, Louis Schmidt, Republikaner; für County-Clerk, George Köll, Demokrat, Rich. Vinn, Demokrat, und Edwin Kellio, Republikaner; für County-Schatmeister, Theo. P. Böhm, Republikaner; für County-Superintendent, J. L. Dora Koll, (auf Petition); für Coroner, Thos. O'Gorman, Demokrat, und Dr. J. Rue Sutherland, Republikaner; für Landvermesser, C. A. Baldwin, Republikaner; für Supervisor, 2ter Dist., Wm. Stöger, Demokrat, (auf Petition); 1ter Dist., W. S. Mc Demell, Demokrat, (auf Petition), J. Ad Gallacher, Republikaner, (auf Petition); 6ter Dist., G. Sievers, Demokrat, Rich. Göhrling, Sr., Republikaner, (auf Petition). Die Namen der Kandidaten die durch Petition nominirt werden erscheinen nicht auf den Stimmzetteln, sondern müssen an den für sie freigelassenen Stellen eingetriben werden, und muß man dann das übliche Kreuzchen hinter ihrem Namen machen, wenn man für sie stimmen will.

Niemand darf am Dienstag vergesen daß er nur in einer Partei stimmen kann, da jede Partei nur ihre eigenen Kandidaten aufzustellen hat. Auf dem Stimmzettel sind diesmal die Parteien in Spalten geordnet. Zeichnet also nur Kreuzchen in einer Spalte, denn andernfalls war Eure ganze Mühe umsonst.

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für das Amt des County-Schatmeisters, welches Amt ich jetzt inne habe, und unterbreite ich deshalb meine Kandidatur den republikanischen Stimmgebern zur Nomination bei der Vorwahl am 17. August.

Achtungsvoll, Theo. P. Böhm, Co. Schaym.

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für die Nomination als County-Sheriff auf dem demokratischen Parteizettel, dem Willen der Stimmgeber in der Primärwahl am 17. August unterworfen, wie ausgeprochen in den am 17. August 1909 abzuhaltenden Vorwahlen.

Ergebenst, Richard Vinn.

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für die Nomination als County-Sheriff auf dem republikanischen Parteizettel, dem Willen der Stimmgeber in der Primärwahl am 17. August unterworfen. Ich werde wenn erwählt stets meine Pflichten nach besten Kräften erfüllen.

Achtungsvoll, Louis Schmidt.

Hiermit dem Publikum von Hall County zur Notiz daß ich Kandidat bin für die Wiederwahl als County-Sheriff, und empfehle ich mich hiermit für die demokratische Nomination in der am 17. August stattfindenden Primärwahl. Ich habe mich während meiner Amtszeit stets bemüht meine Pflichten sämtlich zu erfüllen, und werde, wenn erwählt, auch in Zukunft beflissen sein das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Achtungsvoll, J. M. Dunkel. 45-51

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für das Amt des County-Schatmeisters, welches Amt ich jetzt inne habe, und unterbreite ich deshalb meine Kandidatur den republikanischen Stimmgebern zur Nomination bei der Vorwahl am 17. August.

Achtungsvoll, Ed. C. Keljo.

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für die Nomination als County-Sheriff auf dem demokratischen Parteizettel, dem Willen der Stimmgeber in der Primärwahl am 17. August unterworfen. Ich werde wenn erwählt stets meine Pflicht voll und ganz erfüllen.

Achtungsvoll, Conrad Kaffen.

Aus besonderen Gründen hat es der hochwohlwählende County-Clerk unterlassen, meinen Namen auf den Primär Wahlzettel zu bringen, trotzdem ich meine Petition mit der nötigen Einzahlung zur rechten Zeit eingeeicht hatte; es bedurfte nur einer kleinen Formalität noch und war es die Pflicht des County Clerks als Peamer mich zu rechter Zeit darauf aufmerksam zu machen. Nun möchte ich meine Freunde und die Steuerzahler im Allgemeinen eruchen meinen Namen unter der Republikanischen Rubrik wo es heißt „For Supervisor No 6“ einzuschreiben und nicht vergesen das nötige Kreuz dahinter zu machen, um in regulärer Form auf den Wahlzettel zu kommen für die im November stattfindende Wahl. Die Steuerzahler können versichert sein, daß ich Alles thue was in meinen Kräften steht, unnütze Verschwendung der County-Gelder zu verhindern. Die Primär Wahl findet am 17. August statt.

Achtungsvoll, Rich. Göhrling.

Oxfords-Schuhe

25% Diskonto

Um auf unseren Ladenbretern Raum zu machen für unsere neuen Herbststyle, werden wir alle Oxfords in farbigen Ledern zu 25 Prozent Diskonto verkaufen.

- Julian und Rokenge Oxfords für Damen, in farbigen Ledern, neueste Muster, alle Größen, \$3.50 Oxfords zu \$2.67
- \$3.00 Oxfords zu \$2.25; \$2.50 zu \$1.87
- W. L. Douglas Oxfords für Männer, gelbe und russische Leder, Muster dieses Sommers, \$4.00 Oxfords zu \$3.00; \$3.50 zu \$2.87; \$3.00 zu \$2.25
- Alle Mädchen- und Kinder-Oxfords in schwarzen und farbigen Ledern 25 Prozent ab. \$2.00 Oxfords zu \$1.50
- \$1.50 Oxfords zu \$1.12
- \$1.00 Oxfords zu 75c

Glover's Grocery Abtheilung.

Ruder, 100 Pfund für.....	5.65	Gute Laundry Seife 12 Stüde.....	25
White Elephant Mehl, 5ad,.....	\$1.50	Gold Duff,.....	20
Straight.....	1.45	Neuf Foam, 3 für.....	10
Baker's Choice.....	1.40	Der 50c Rannkaffee,.....	45
Northern A.....	1.50	Arabie's Kaffee,.....	17 1/2
Northern B.....	1.45	Bohnen Kaffee.....	17 1/2
Northern C.....	1.40	Peter Kaffee, 25c Sorte,.....	17 1/2
Gasolin, 5 Gallonen.....	75	Bücher Essig, Gal.,.....	30
Kohl-Öel, per Gallone.....	10	Guter weißer.....	20
Salz, 140 Pfd. Bad,.....	85	Erbsenböhnen, 25c Pfd.,.....	20
Diamond E Seife, 8 Stüde,.....	25	Weien Jars, Quarts, Duzd. für 50	

H. H. GLOVER CO.